

Zielgruppenspezifische Schulung zum Thema Demenz am Beispiel der Schulung für Mitarbeiter der Gemeinde, Feuerwehr und Polizei



1. Abend "Ist heute Mittwoch oder Ostern?", 2,5 Zeitstunden

Zielsetzung

- Gegenseitiges Kennenlernen
- Vermittlung von grundlegendem Wissen zum Krankheitsbild Demenz und zum Umgang mit Menschen mit Demenz
- Vermittlung der Bedeutung von Antrieben und Gefühlen als Basis für den verstehenden Zugang zu Menschen mit Demenz

Zeit	Seminarschritte	Sozialformen/ Methoden	Medien
5 Min.	Begrüßung, Vorstellung, Organisatorisches	Plenum	
15 Min.	Einstieg mit SCRABBLE: Teilnehmende scrabbeln Aussagen mit den Buchstaben ihrer Namen. TN in zwei Gruppen à 4 Personen aufteilen. TN schreiben die Buchstaben ihres Vornamens auf Zettel. Aus allen Zetteln sollen die TN alle Assoziationen zum Thema Demenz und den Zielen/Erwartungen an das Seminar zusammensetzen.	GA	Block mit kleinen Zetteln, Stifte, Flipp-Chart
40 Min.	Welche Merkmale und Verhaltensweisen haben Sie im Kontakt zu Menschen mit Demenz erlebt? TN schreiben je ein Merkmal/eine Verhaltensweise auf eine Moderationskarte Anschließend werden die Merkmale/Verhaltensweisen den diagnostischen Kriterien nach ICD 10 zugeordnet: 1. Störungen des Kurz- und Langzeitgedächtnisses (Hinweis auf 1. und 2. Demenz-Gesetz, vgl. Bücherregal und Folie Ordner)	EA Plenum	Moderationskarten, Stifte Metaplanwand mit diagnostischen Kriterien Demenz in ICD 10

Zielgruppenspezifische Schulung zum Thema Demenz am Beispiel der Schulung für Mitarbeiter der Gemeinde, Feuerwehr und Polizei



1. Abend "Ist heute Mittwoch oder Ostern?", 2,5 Zeitstunden

	<p>2. zusätzlich kognitive Funktionsstörungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungsstörungen • Störungen des abstrakten Denkens und der Urteilsfähigkeit • Werkzeugstörungen: <ul style="list-style-type: none"> → Sprachstörungen (Aphasien) → Störungen des Erkennens (Agnosien) → Störungen bei Bewegungen/Handlungen (Apraxien) <p>3. Störungen auf den Ebenen Affekt, Antrieb und Sozialverhalten (Sekundärsymptome)</p> <p>Gemeinsames Clustern und Erklärung zum Krankheitsbild Demenz.</p>		
15 Min.	<p>PAUSE</p> <p>Fragebogen - Zukunftsfragen (Mobilität)</p>		Fragebogen - Zukunftsfragen
10 Min.	<p>Bedeutung der kognitiven Veränderungen für das innere Erleben von Menschen mit Demenz</p> <p>Erläuterung Selbsterfahrungsmethode in Anlehnung an db-M. TN bekommen 7 Fragen gestellt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was haben Sie gestern Abend gemacht? 2. Welche Fertigkeiten gehen Ihnen leicht von der Hand? 3. Erinnern Sie sich an ein schönes Urlaubserlebnis. Schreiben Sie drei Stichpunkte dazu auf! 4. Was sind Ihre Hobbys? 5. Was ist Ihr Lieblingsessen? 6. Worauf sind Sie besonders stolz? 7. Wo haben Sie gewöhnlich Ihren Hausschlüssel? <p>Beachtung der Ethik von db-M: Beantwortung verdeckt. Zusicherung, dass</p>	EA	Moderationskarten, Stifte, Briefumschläge

Zielgruppenspezifische Schulung zum Thema Demenz am Beispiel der Schulung für Mitarbeiter der Gemeinde, Feuerwehr und Polizei



1. Abend "Ist heute Mittwoch oder Ostern?", 2,5 Zeitstunden

20 Min.	<p>niemand die Antworten lesen wird außer die Person selbst. Kürzel etc. sind erlaubt etc.</p> <p>Jede Antwort wird auf eine Moderationskarte geschrieben. Anschließend werden 4 der 7 Karten in einen Umschlag gesteckt. Umschlag bleibt bei der jew. Person. TN decken die verbliebenen 2 Karten auf. Aufforderung in sich hinein zu horchen.</p> <p>Perspektivenwechsel vornehmen: GA: Versuchen Sie sich nun in die Situation einen Menschen mit Demenz hinein zu versetzen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was glauben Sie, welche Gefühle lösen die krankheitsbedingten Verluste bei Menschen mit Demenz aus? 2. Wie gehen Menschen mit Demenz mit diesen Gefühlen um? 3. Was glauben Sie brauchen Menschen mit Demenz von ihrer Umgebung? 	Plenum	<p>Flipp-Chart Gefühle Lösungsstrategien Bedürfnisse</p>
20 Min.	<p>Filmbeispiel: Filmsequenz bei der Polizei aus "Nichts für Feiglinge" (8:09)</p> <p>TN bearbeiten in 4-er Gruppen je eine der nachfolgenden Fragestellungen zum Film auf vorbereiteten Flipp-Charts. Zeitvorgabe 10 Min.</p>	<p>Film</p> <p>GA</p>	<p>Youtube/Hotspot, Boxen, Beamer, Notebook</p> <p>Arbeitsblatt</p>

Zielgruppenspezifische Schulung zum Thema Demenz am Beispiel der Schulung für Mitarbeiter der Gemeinde, Feuerwehr und Polizei



1. Abend "Ist heute Mittwoch oder Ostern?", 2,5 Zeitstunden

	<p>1. Beschreiben Sie die Situation? 2. Was glauben Sie, wie geht es Frau Dirksen? 3. Was glauben Sie, wie geht es den Polizisten?</p> <p>Die TN tragen ihre Ergebnisse vor. Gemeinsam im Plenum werden Lösungen entwickelt, wie die Situation gestaltet werden könnte.</p> <p>Anschließend ggf. im Rollenspiel nachstellen durch die Seminarleitungen</p>	Plenum	
5 Min.	<p>Abschluss text</p> <p><i>"Und so verweist ein Alzheimerpatient all die Normalen auf das eigentlich Wichtige ihres Lebens. Während die Normalen mit dichtgedrängtem Terminkalender durch ihr unwiederholbares Leben hetzen und die Gegenwart vergessen, weil sie in dem Wahn leben, das Leben bestehe nur aus einer abgearbeiteten Vergangenheit und einer noch zu bearbeitenden Zukunft, so erinnern demenzkranke Patienten, die die Vergangenheit vergessen habe und die nicht in die Zukunft planen, uns alle daran, dass das Leben ausschließlich in der Gegenwart stattfindet."</i></p>		Text auf Karte TaL

Handout für die TN:

Handout 2 Demenz-Gesetze

TaL-Infotasche mit Broschüren:

Das wichtigste über die Alzheimer Demenz und andere Demenzformen, Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. (alternativ: "Wenn das Gedächtnis nachlässt, BMG)